Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums
Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Band: 68 (2012)

Artikel: Martin Buber in Italien : ein bibliographischer Überblick
Autor: Ferran, Francesco
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-961606

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Martin Buber in Italien – ein bibliographischer Überblick

Von *Francesco Ferrari**

Übersetzungen und Ausgaben

Die Rezeption der Werke Martin Bubers in Italien begann mit der Veröffentlichung seiner *Reden über das Judentum*. Übersetzt von Dante Lattes (1876–1965) und Mosè Beilinson (1890-1936) und eingeleitet von Alessandro Bonuccis (1883-1925) *prefazione* erschienen die *Sette discorsi sull'ebraismo* im selben Jahr wie die deutsche Ausgabe.[1] Dante Lattes und Mosè Beilinson waren ein herausragendes Forscherduo, das ebenfalls Bubers *La leggenda del Baal-Scem* in Florenz auf den Markt gebracht hat.[2] Dass gerade Florenz der Ort war, an dem die Buber-Rezeption in Italien ihren Anfang nahm, kann nicht überraschen; war doch Florenz die Stadt, in der die damals bedeutendste jüdische Gemeinde Italiens zu Hause war. Und dies gilt in gewissem Sinne bis heute. Zudem befindet sich hier das wichtige Verlagshaus Giuntina. Hier erscheint die *Materia Giudaica*, die Zeitschrift (*rivista*) der *Associazione Italiana per lo Studio del Giudaismo*. In der 1916 von Dante Lattes und Alfonso Pacifici (1889-1983) gleichfalls in Florenz ins Leben gerufenen Wochenschrift *Israel* erschienen darüber hinaus die Übersetzungen von zwei weiteren (in diesem Falle: kurzen) Abhandlungen Bubers: *Achad Haam – il discorso di Martin Buber*[3] und *Contro l'infedeltà*.[4]

Überblickt man diese ersten italienischen Übersetzungen, dann gewinnt man den Eindruck, dass es zunächst der Buber der zionistischen Schriften war, der

* Dr. *Francesco Ferrari*, Genua / Tübingen; ferra@email.it – Aus dem Englischen übersetzt von *Stefan Schreiner*, Tübingen.

1 Firenze: Israel – Societa Tipografico-Editoriale 1923. – Dante Lattes und Mosè Beilinson haben sich darüber hinaus als Herausgeber zionistischer Schriften verdient gemacht, die gleichfalls im Verlag Israel in Firenze (Florenz) erschienen sind, darunter: *Auto-emancipazione ebraica. Scritti di Jehuda Leib Pinsker, Achad Ha'am, Menachem Ussishkin* (1922), und *Il sionismo nel pensiero dei suoi capi. Theodor Herzl, Max Nordau, Nahum Sokolow, Chaim Weizmann* (1925), sowie CHAIM WEIZMANN. *Saggi e discorsi* (1924).

2 Firenze: Israel – Societa Tipografico-Editoriale 1925.

3 In: *Israel* 12 (Firenze 1927), Nr. 50 vom 08.09.1927, S. 3-4.

4 In: *Israel* 23 (Firenze 1938), Nr. 40 vom 28.07.1938; S. 41.

in Italien bekannt wurde. Mit der Verkündung der sogenannten Rassegesetze 1938 in Italien und dem Zweiten Weltkrieg war der Buber-Rezeption, die so eindrucksvoll begonnen hatte, fürs erste indessen ein Ende bereitet, und es dauerte bis in die 1950er Jahre, bis das Interesse an Buber wiedererwachte.

Das wiedererwachte Interesse an Buber dokumentieren die folgenden drei kleinen Schriften: *Kheruth – Discorso intorno alla gioventù e alla religione*[5] (gleichsam eine Anknüpfung an die *Reden*), *Il comando dello spirito e la via attuale d'Israele*[6] und *La via della comunità*,[7] die zugleich den Auftakt zu einer bemerkenswert intensiven Buber-Rezeption in den Jahren 1959 bis 1971 bilden. In diesen Jahren bekundeten einige der grössten italienischen Verlagshäuser Interesse an Buber und sorgten für eine weite Verbreitung der Werke des Philosophen: Den Anfang machten die von Adriano Olivetti gegründeten Edizioni di Comunità mit *Il principio dialogico*,[8] das Paolo Facchi und Ursula Schnabel übersetzt hatten. Der Band enthielt die Werke *L'Io e il Tu, Dialogo, La domanda rivolta al singolo, Elementi del contatto diretto tra uomo e uomo, Della educazione, Poscritto a L'Io e il Tu.* Hingegen hatte man *Per la storia del principio dialogico* nicht aufgenommen. Im Klappentext war zu lesen: „il dialogo – tema assai vivo anche per il pensiero italiano postidealistico". Das erinnert zum einen an Guido Calogero (1904-1986)[9] und zum anderen an Albino Babolin, der mit *Essere e alterità in Martin Buber* die erste italienisch geschriebene Monographie über Buber verfasst und dabei eine Deutung Bubers im Lichte idealistischer Philosophie versucht hat.[10]

Für die Edizioni di Comunità übersetzte Ursula Schnabel ferner *Eclissi di Dio. Considerazioni sul rapporto tra religione e filosofia*,[11] die 1960, wenige Jahre nach der deutschen und der englischen Ausgaben erschien. Auch sonst machten sich

---

5 Übersetzt von R. ASSAGIOLI, erschienen in: *La Rassegna Mensile di Israel* 17 (1951), Nr. 8-9, S. 343-360.

6 *Il ponte* 14 (1958) Nr. 12: *Israele. Numero speciale*, S. 1957-1960.

7 *Tempo Presente - rivista mensile di informazione e discussione* 5 (1960), Nr. 1, S. 5-16.

8 Milano: Edizioni di Comunità 1959.

9 GUIDO CALOGERO, *Logo e Dialogo*, Milano: Edizioni di Comunità 1950.

10 Padova: Editrice Gregoriana 1965. Neben Buber hat sich ALBINO BABOLIN, Mitbegründer und Präsident des *Centro internazionale di studi di filosofia della religione* in Perugia, unter anderem auch mit Abraham Joshua Heschel (*Abraham Joshua Heschel – Filosofo della Religione*, Perugia: Editrice Benucci 1978) und Romano Guardini (*Romano Guardini – filosofo dell'alterità*, Bologna: Zanichelli 1968), beschäftigt.

11 Milano: Edizioni di Comunità 1960; eine Neuausgabe mit einer *introduzione* von SERGIO QUINZIO (1927-1996), der als einer der originellsten italienischen Theologen und Bibelwissenschaftler gilt, erschien 1990 bei Mondadori (= Oscar saggi, Nr. 154), eine weitere in Firenze: Passigli 2001 (= Le occasioni, Nr. 32).

die Edizioni di Comunità sehr verdient um die Verbreitung der Werke Bubers: Neben den genannten brachten sie 1965 die *Immagini del bene e del male*[12] und 1967 die *Sentieri in Utopia*[13] heraus, beide in der Übersetzung von Amerigo Guadagnin.

Auch die chassidischen Themen, die 1927 mit *La leggenda del Baal-Scem* in der italienischen Literatur Einzug gehalten hatten, fanden erneutes Interesse: Zehn Jahre nachdem sie in der Manesse-Bibliothek der Weltliteratur erstmals auf Deutsch erschienen waren, lagen *I racconti dei Hassidim*[14] in Gabriella Bemporads Übersetzung nun auch auf Italienisch vor, in einem Band zudem, der bibliophil mit zwölf Zeichnungen Ben Shans ausgestattet war. Im selben Jahr erschien darüber hinaus Silvia Heimpel-Colornis Übersetzung von *Gog e Magog*.[15] Wie an diesen Übersetzungen ablesbar ist, zu denen gleichfalls im selben Jahr noch *Israele: un popolo e un paese* hinzukam,[16] fand Buber in jenen Jahren ein bemerkenswert breites Echo. Insbesondere Verlage in Mailand, der Hauptstadt der italienischen Verleger, zeigten sich an Bubers Werken interessiert: Grossverlage wie Bompiani und Garzanti gehörten ebenso dazu wie das angesehene Verlagshaus Longanesi und sozial engagierte wie Edizioni di Comunità. Dabei fällt auf, dass es – anders als in den 1920er Jahren und heute – in den 1960er Jahren keine religiösen Verlage waren, die zur Buber-Rezeption beitrugen.

Die 1970er Jahre sahen das Erscheinen von *Il problema dell'uomo* in Fabio Sante Pignagnolis Übersetzung[17] und eine Neuausgabe der *Sette discorsi sull'ebraismo,* die Clara Levi Coen herausgegeben hat.[18] Das bedeutendste Ereignis in der italienischen Buber-Rezeption jener Jahre war indessen die Monographie *La filosofia dialogica di Martin Buber*,[19] die Andrea Poma verdanken ist, dem besten Kenner nicht nur Bubers in Italien. Neben Buber war es insbesondere Hermann Cohen, mit dessen Philosophie sich Andrea Poma, Schüler des Philosophen Giuseppe Riconda, Professor an der Universität Turin und Prä-

---

12 Milano: Edizioni di Comunità 1965 (= Humana civiltas, Nr. 19) und 1981 unter dem Titel *Immagini del bene e del male. Svolgimento psicologico di Anti-Climacus* (= SCC paperback; Nr. 2).

13 Milano: Edizioni di Comunità 1967 und 1981 (= Saggi di cultura contemporanea, Nr. 72).

14 Milano: Longanesi 1962; Neuausgaben: Milano: Garzanti 1979 (mit einer Einführung von FURIO JESI), 1985 und 1988, sowie Parma: Guanda 1992.

15 Milano: Bompiani 1964.

16 Milano: Garzanti 1964.

17 Bologna: Patron 1972. Neuausgaben mit *introduzione* von ARMIDO RIZZI erschienen Leumann: Ldc 1983 und 1990. RIZZI war auch der Herausgeber von *La saggezza dell'uomo*, Leumann: Ldc 1990.

18 Assisi / Roma: B. Carucci 1976 (= Cultura ebraica).

19 Torino: Rosenberg & Sellier 1974 und 2000.

sident des dortigen *Centro studi filosofico-religiosi "Luigi Pareyson"*, auseinandergesetzt und die italienische Ausgabe der *Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentums* besorgt hat.[20]

Auf die Rezeption des Philosophen Buber folgte die Entdeckung des Bibelwissenschaftlers Buber: In den 1980er Jahren war es der norditalienische Verlag Marietti, der sich um die Edition diesbezüglicher Werke Bubers besonders verdient gemacht hat. In der Reihe *Radici* erschien bei ihm die Trilogie *Mosè* (übersetzt von Piera di Segni, mit einer *introduzione* von Pier Cesare Bori),[21] *La fede dei profeti* (übersetzt und mit einer *introduzione* von Andrea Poma)[22] und *La regalità di Dio* (übersetzt von Michele Fiorillo, mit *prefazione* von Jan Alberto Soggin).[23] Marietti verlegte auch eine Neuausgabe von *Israele: un popolo e un paese*, diesmal unter dem der Sache weit mehr entsprechenden Titel *Sion. La storia di un'idea* mit einer *nota introduttiva* von Andrea Poma.[24] Und bis heute gehört Marietti zu den Verlagen, die mehr als andere Bücher zum Thema Religion und Judentum herausbringen, wovon nicht zuletzt auch die bei ihm erscheinende Reihe *Radici* zeugt. In den eben genannten Jahren erschien auch Bubers Jugendschrift *Confessioni estatiche*,[25] übersetzt und mit einem Essay von Cinzia Romani, in dem sie, wie Dietmar Goltschingg, Ähnlichkeiten zwischen Bubers Anthologie und Robert Musils *Der Mann ohne Eigenschaften* aufzuzeigen bestrebt war. Verlegt worden ist der Band bei Adelphi, einem bekannten Verlag für mystische Literatur und mitteleuropäische Kultur.

Die letzten beiden Jahrzehnte sahen ein erneutes Anwachsen des Interesses an Martin Buber, bei dem deutlich drei Richtungen oder Stränge zu unterscheiden sind, die gleichsam an den chassidischen, dialogischen und politischen Schriften entlang führen.

Den chassidischen Strang repräsentieren die Bücher *Il cammino dell'uomo secondo l'insegnamento chassidico* in der Übersetzung Gianfranco Bonolas,[26] und mit

---

20 Siehe dazu unter anderem: ANDREA POMA, *La filosofia critica di Hermann Cohen*, Mursia: Milano 1988, und HERMANN COHEN, *Religione della ragione dalle fonti dell' ebraismo*, edizione italiana a cura di ANDREA POMA; traduzione e note di PIERFRANCESCO FIORATO, Cinisello Balsamo: San Paolo 1994.

21 Casale Monferrato: Marietti 1983 und Milano: Fabbri 1998. – Pier Cesare Bori (1937-2012) war Religionswissenschaftler und Moralphilosoph an der Universität Bologna und darüber hinaus aktiv an der Förderung des interreligiösen, interkulturellen Dialogs insbesondere mit der islamischen Welt beteiligt.

22 Casale Monferrato: Marietti 1985 und 2000.

23 Genova: Marietti 1989.

24 Genova: Marietti 1987.

25 Milano: Adelphi 1987, 1990, 2000 und 2010.

26 Magnano: Qiqajon 1990, 1998 und 2004. – Gianfranco Bonola ist einer der wichtigsten Religionswissenschaftler Italiens, der nicht nur Buber, sondern

einer Einleitung von Enzo Bianchi, dem Prior der Comunità di Bose, sowie die Neuausgabe von *La leggenda del Baal-Scem* durch den Verlag Gribaudi,[27] heute ein Pionier in der E-book-Sparte, der in den 1990er Jahren und im ersten Jahrzehnt dieses Millenniums eine ganze Reihe von Bänden mit Schriften Bubers auf den Markt gebracht hat, darunter eine weitere Neuausgabe der *Discorsi sull'ebraismo* mit einer Einleitung aus der Feder Andrea Pomas,[28] eine Neuausgabe der *Immagini del bene e del male*[29] sowie des *Elia* (in der Übersetzung Teresa Franzosis, mit einer *presentazione* Paolo De Benedettis),[30] ferner *Il cammino del giusto: riflessioni su alcuni salmi* (ebenfalls in Teresa Franzosis Übersetzung und mit einer *presentazione* des Kurienkardinals der römisch-katholischen Kirche und Professors für Biblische Exegese an der Facoltà teologica dell'Italia Settentrionale Milano Gianfranco Ravasi),[31] der *Racconti di angeli e demoni* (in der Übersetzung Vincenzo Nojas und mit einer *presentazione* von Paolo De Benedetti),[32] und des von Cornelia Muth herausgegeben Bandes *L'uomo tra il bene e il male: formare la propria vita secondo la dottrina del chassidismo*.[33]

Wachsendem Interesse begegneten seit Mitte der 1990er Jahre auch Bubers Schriften zum Chassidismus: erstmals auf Italienisch erschienen 1995 *Le storie di Rabbi Nachman*,[34] die Maria Luisa Milazzo für den Verlag Guanda übersetzt hatte, und im darauffolgenden Jahr der kurze Essay *Cristo, chassidismo gnosi*.[35] *Gog a Magog* erlebte gleich zwei Neuausgaben, zum einen durch den Verlag Neri

---

auch Werke Franz Rosenzweigs ins Italienische übersetzt hat, darunter *Il nuovo pensiero*, Venezia: Arsenale 1983; *La stella della redenzione*, Marietti: Casale Monferrato 1985, ²2000; *Dell'intelletto comune sano e malato*, Trento: Reverdito 1987, und *La scrittura. Saggi dal 1914 al 1929*, Roma: Città Nuova 1991.

27 Milano: Gribaudi 1995; Roma: Carucci 1978, 1981 und 1989.

28 Milano: Gribaudi 1996.

29 Milano: Gribaudi 2006.

30 Milano: Gribaudi 1998.

31 Milano: Gribaudi 1999.

32 Milano: Gribaudi 2000. – Paolo De Benedetti, Theologe und Bibelwissenschaftler, ist Professor für Judaistik an der Facoltà teologica dell'Italia Settentrionale Milano.

33 Milano: Gribaudi 2003. Weitere Anthologien mit Schriften Bubers sind: *Beato l'uomo che ha trovato la saggezza. Meditazioni per ogni* giorno, hrsg. von DIETRICH STEINWEDE, übersetzt von ROBERTO TONETTI, Milano: Gribaudi 2001; *Le parole di un incontro: 100 pagine di Martin Buber*, hrsg. von STEFAN LIESENFELD, übersetzt von LUCIA VELARDI, Roma: Città Nuova 2000; und *I dieci gradini della saggezza*, zuerst Como: Red 1997, dann Novara: Boroli 2003.

34 Parma: Guanda 1995; Milano: Tea 1999.

35 NACCARI ALBA: Cristo, Chassidismo, Gnosi (traduzione ed introduzione), in: *Il Nuovo Aeropago* 15 (1996) Nr. 4.

Pozza und zum anderen durch den Verlag Guanda.[36] Den Höhepunkt erreichte die Rezeption der Schriften Bubers zum Chassidismus mit der von Andreina Lavagetto und Massimiliano De Villa besorgten (Neu-)Ausgabe der *Storie e leggende chassidiche*,[37] die die folgenden Schriften umfassen: (1) *Le storie di Rabbi Nachman* (in der von von Andreina Lavagetto durchgesehenen Übersetzung Maria Luisa Milazzos); (2) *La leggenda del Baalschem* (in der Übersetzung und mit *prefazione* von Andreina Lavagetto); (3) *La mia via al chassidismo. Ricordi* (übersetzt und eingeleitet von Andreina Lavagetto); (4) *I racconti dei Chassidim* (in Gabriella Bemporads Übersetzung); (5) *Esposizione del chassidismo* und *Una postilla alla mia esposizione al chassidismo* (beides übersetzt von Elena Broseghini); und (6) *Successione degli saddiqim* (in einer von Andreina Lavagetto und Massimiliano De Villa gemeinsam erarbeiteten Übersetzung). Mit der Übersetzung von *Il chassidismo e l'uomo occidentale*[38] und *Il messaggio del chassidismo*[39] hat Francesco Ferrari die Reihe der italienischen Übersetzungen von Martin Bubers Schriften zur Deutung des Chassidismus abgeschlossen. Ferrari, der zudem Autor der umfangreichen Monographie *Presenza e relazione nel pensiero di Martin Buber* ist,[40] hat darüber hinaus erstmals auch Bubers Dissertation *Zur Geschichte des Individuationsproblems. Nicolaus von Cues und Jakob Böhme*[41] in einer zweisprachigen kritischen Ausgabe (deutscher Text mit italienischer Übersetzung) für den Druck vorbereitet und Bubers Frankfurter Vorlesungen *Religion als Gegenwart* (*Religione come presenza*)[42] für den Verlag Morcelliana übersetzt, einem bekannten Verlag für theologische Literatur, dessen Interesse an Buber nicht zuletzt die Herausgabe von *La passione credente dell'ebreo*[43] (der beiden Essays aus *Kampf um Israel*) und *Amicizia nella parola. Carteggio* (gemeinsam mit Franz Rosenzweig) belegt,[44] beide Schriften übrigens herausgegeben von Nunzio Bombaci, dem Verfasser des Buches *Ebraismo e cristianesimo nel pensiero di Martin Buber*,[45] mit einer *premessa* von Massimo Giuliani, Professor an der Universität Trento, der als Autor und Herausgeber wichtiger Studien zum zeitgenössischen jüdischen Denken bekannt geworden ist.[46] Als Philosoph

36 Vicenza: Neri Pozza 1999; Parma: Guanda 2010.

37 Milano: Mondadori 2008 (= I Meridiani. Classici dello spirito).

38 Genova: Il Nuovo Melangolo 2012, enthält auch: *Aus einer philosophischen Rechenschaft*.

39 Firenze: Giuntina 2012.

40 Alessandria: Edizioni dell'Orso 2012.

41 Erscheint Genova: Il Nuovo Melangolo 2013.

42 Brescia: Morcelliana 2012.

43 Brescia: Morcelliana 2007.

44 Brescia: Morcelliana 2011.

45 Napoli: Dante & Decartes, 2001.

46 Siehe unter anderem dessen: *Auschwitz nel pensiero ebraico*, Brescia: Morcelliana 1998, und *Il pensiero ebraico contemporaneo*, Brescia: Morcelliana 2003.

interessierte sich Nunzio Bombaci freilich nicht nur für Buber, sondern beschäftigte sich ebenso intensiv mit Ferdinand Ebner und Franz Rosenzweig, aber auch mit Fragen der *Verdeutschung der Schrift*, wie seinem gemeinsam mit Paola Ricci Sindoni[47] herausgegebenen Band *Parola e scrittura. Per una nuova versione tedesca*[48] zu entnehmen ist.

Die Rezeption der Buber'schen Philosophie des Dialogs erreichte ihren Höhepunkt mit der Neuausgabe von *Il principio dialogico e altri saggi*[49] in neuer Übersetzung von Anna Maria Pastore und einer Einleitung von Andrea Poma, die 1993 bereits bei San Paolo erschienen ist, sowie zwei Jahre später mit den *Due tipi di fede: fede ebraica e fede cristiana*,[50] die Sergio Sorrentino[51] herausgegeben hat und von David Flusser mit einer *postfazione* versehen worden ist.

Bubers Ideen zur politischen Philosophie hat vor allem der Soziologe Francesco Morra mit dem von Lucia Velardi übersetzten und im Verlag Città Nuova erschienenen Buch *Profezia e politica*[52] dem italienischen Leser nahegebracht. Zwei Jahre zuvor schon hatte der römische Verlag auch das von Agnese Franceschini übersetzte *Incontro. Frammenti autobiografici* (Einleitung von David Bidussa)[53] veröffentlicht.

Eine Auswahl aus Bubers biographisch-autobiographischen Schriften und Briefen erschien 2000 in Francesca Albertinis (1974-2011) Übersetzung unter dem Titel *La modernità della parola: lettere scelte 1918-1938*.[54] Für den Verlag Giuntina übersetzte Francesca Albertini 2003 dann auch noch *Daniel* ins Italie-

---

47 Hervorgetreten ist Paola Ricci Sindoni, Professorin an der Universität Messina, insbesondere durch Bücher über jüdische Religionsphilosophinnen, siehe unter anderem: *Filosofia e preghiera mistica nel Novecento: Edith Stein, Simone Weil e Adrienne von Speyr*, Bologna: EDB 1987, und *Hannah Arendt: come raccontare il mondo*, Roma: Studium 1995.

48 Roma: Aracne 2007.

49 Cinisello Balsamo: San Paolo, 1993, 2004 und 2011.

50 Cinisello Balsamo: San Paolo, 1995 und 1999.

51 Sergio Sorrentino, Professor an der Universität Salerno, Initiator und Präsident der *Associazione Italiana di Filosofia della Religione* (AIFR), ist bekannt als der wohl beste italienische Kenner der Werke Schleiermachers; siehe dessen: *Schleiermacher e la filosofia della religione,* Brescia: Paideia 1978; *Schleiermacher e la teologia*, Napoli: Bulzoni 1985, und *Ermeneutica e filosofia trascendentale: la filosofia di Schleiermacher come progetto di comprensione dell'altro*, Bologna: CLUEB 1986.

52 Roma: Città Nuova 1996.

53 Roma: Città Nuova 1994. – David Bidussa hat zahlreiche Aufsätze und Monographien zu zeitgenössischen jüdischen Themen veröffentlicht, wie beispielsweise *Ebrei moderni. Identità e stereotipi culturali*, Torino: Bollati Boringhieri 1989.

54 Firenze: Giuntina 2000. – Zu Francesca Yardenit Albertini siehe *Judaica* 67 (2011), Heft 1.

nische.[55] Der Verlag der Familie Vogelmann verlegte *La fede d'Israele è la speranza: interventi sulle questioni ebraiche, 1880-1916*, mit Texten aus dem Briefwechsel Martin Bubers mit Hermann Cohen (hrsg. von Pierfrancesco Fiorato),[56] sowie die von Paul Mendes-Flohr ausgewählten und von Paolo Piccolella übersetzten Texte *Una terra e due popoli: sulla questione ebraico-araba.*[57] Bubers politische Ideen haben sodann auch in dem von Gianfranco Ragona, einem der besten italienischer Kenner Gustav Landauers, zusammengestellten Band *Comunità*[58] ihren Niederschlag gefunden sowie in einer Neuausgabe der *Sentieri in utopia*, denen Donatella Di Cesare diesmal den Untertitel *Sulla comunità* gab,[59] in der Reihe *Biblioteca ebraica*. Der Verlag Marietti verlegte erneut *Sion: la storia di un'idea*, diesmal jedoch unter dem neuen Titel *Israele e Palestina*;[60] auch brachte er eine Neuausgabe von *Il problema dell'uomo* in neuer Übersetzung und mit einer Einleitung von Irene Kajon heraus.[61] Der Psychologe Buber ist zum einen durch Luca Bertolinos Übersetzung von *Colpa e sensi di colpa* bekannt gemacht worden,[62] und zum anderen durch die Übersetzung der *Dialoghi di Carl Rogers* mit Texten von Denkern wie Buber, Tillich, Skinner, Polanyi und Bateson.[63] In gleicher Weise ist der Pädagoge Buber kürzlich

---

55 Firenze: Giuntina 2003.

56 Firenze: Giuntina 2000. – Pierfrancesco Fiorato hat sich als Übersetzer von Hermann Cohens *Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentums* verdient gemacht (siehe Anm. 20) und ist als Autor von *Geschichtliche Ewigkeit: Ursprung und Zeitlichkeit in der Philosophie Hermann Cohens*, Würzburg: Königshausen und Neumann 1993, bekannt geworden.

57 Firenze: Giuntina 2008.

58 *La società degli individui* 2007, Nr. 3.

59 Genova / Milano: Marietti 2009. – Donatella Di Cesare ist Professorin für Sprachphilosophie an der Università „La Sapienza" in Rom und lehrt jüdische Philosophie am Collegio Rabbinico Italiano ebenfalls in Rom. Sie ist eine der letzten Schülerinnen Hans Georg Gadamers (1900-2002) und Autorin eines philosophischen Porträts ihres Lehrers (*Gadamer*, Bologna: Il Mulino 2007; dt. Tübingen 2009). Nach *Grammatica dei tempi messianici*, Firenze: Giuntina 2011, hat sie mit *Se Auschwitz è nulla. Contro il negazionismo*, Genova: Il Nuovo Melangolo 2012, philosophische Überlegungen, Auschwitz zu verstehen, vorgelegt.

60 Genova / Milano: Marietti 2008.

61 Genova / Milano: Marietti 2004. – Irene Kajon lehrt als Professorin für Moralphilosophie an der Università „La Sapienza" in Rom insbesondere philosophische Anthropologie. Bekannt geworden ist sie nicht zuletzt durch ihr Buch *Il pensiero ebraico del Novecento*, Roma: Donzelli 2002; engl. *Contemporary Jewish Philosophy*, London: Routledge ²2010.

62 Milano: Apogeo 2008.

63 Molfetta: La Meridiana 2008.

durch Anna Aluffi Pentinis Übersetzung der *Discorsi sull'educazione* dem italienischen Publikum vorgestellt worden.[64]

Schriften über Martin Buber

Die beiden klassischen italienischen Monographien zu Martin Buber sind die beiden oben bereits erwähnten Bücher *Essere e alterità in Martin Buber* von Albino Babolin und *La filosofia dialogica di Martin Buber* von Andrea Poma, die der Rezeption der Buber'schen Philosophie des Dialogs in Italien in jenen Jahren den Weg geebnet haben. Beigetragen haben dazu aber auch die umfangreichen Arbeiten von Martinus Adrianus Beek und Jan Sperna Wieland[65] sowie Pamela Vermes,[66] die zeitgleich ins Italienische übersetzt worden sind.

Wie oben bereits erwähnt, spielte die Stadt Florenz eine wichtige Rolle in der Buber-Rezeption der zweiten Hälfte der 1920er Jahre. Hier erschienen Chiara Levi Coen's *Martin Buber*[67] mit den drei Reden *At the Turning*, gefolgt von Giuseppe Bons *La filosofia dialogale di Martin Buber*[68] und dem von Luciano Martino herausgegebenen Aufsatzband *Giorgio La Pira e la vocazione di Israele*,[69] der auch Martin Bubers Briefwechsel mit dem Bürgermeister von Florenz enthält. Mit dem Pädagogen Buber beschäftigten sich Giuseppe Milan in seinem 1994 erschienenen Buch *Educare all'incontro: la pedagogia di Martin Buber*[70] und Graziana Moretti in ihrem fünf Jahre später (1999) herausgekommenen Buch *Martin Buber: Il problema della formazione dell'uomo.*[71] Der Verlag Cittadella verlegte Fabiola Fallappas *La verità dell'anima. Interiorità e relazione in Martin Buber e Maria Zambrano*[72] und den wichtigen von Mario Martini zusammengestellten Aufsatzband *La filosofia del dialogo: da Buber a Levinas.*[73] Für den interreligiösen Dialog von besonderer Wichtigkeit ist Nunzio Bombacis *Ebraismo e cristianesimo a confronto nel pensiero di Martin Buber.*[74]

Einen besonderen Schub erlebte die Buber-Rezeption in Italien durch Silvano Zucal, Professor für Theoretische Philosophie an der Universität Trento und einer der besten Kenner des dialogischen Denkens in Italien. Zu verdan-

---

64 Roma: Armando 2009.
65 *Martin Buber*, Brescia: Queriniana 1972.
66 *Martin Buber*, Cinisello Balsamo: Edizioni Paoline 1990.
67 Fiesole: San Domenico 1991.
68 Firenze: Rosini 1998,
69 Firenze Giuntina 2005.
70 Roma: Città Nuova 1994, 2000; 2002; 2008.
71 Genova: HVR 1999.
72 Assisi: Cittadella 2008.
73 Assisi: Cittadella 1995.
74 Napoli: Dante& Descartes 2001.

ken ist ihm nicht nur eine bis heute grundlegend gebliebene Einführung in das dialogische Denken;[75] er hat auch Ferdinand Ebners Philosophie in Italien eingeführt und sich darüber hinaus um die Herausgabe der Werke Hans Urs von Balthasars und Bernhard Caspers verdient gemacht und durch seine entsprechenden Einleitungen wesentlich zu deren Verständnis und Deutung beigetragen.[76] Auf dieser Linie liegen auch Hilary Putnams *Filosofia ebraica, una guida di vita. Rosenzweig, Buber, Levinas, Wittgenstein*[77] und Pierre Bouretz' *Testimoni del future – Filosofia e messianismo nel Novecento*,[78] die kürzlich ebenfalls ins Italienisch übersetzt worden sind. Schliesslich kamen 2012 drei weitere Martin Buber gewidmete Monographien heraus: die schon erwähnte Francesco Ferraris zum Thema *Presenza e relazione nel pensiero di Martin Buber*, in der der Autor eine Verbindung zwischen der chassidischen Auffassung von *Shekhina* und dem dialogischen Ereignis der *Gegenwart* herzustellen versucht, Massimiliano De Villas *Una Bibbia tedesca: la traduzione di Martin Buber e Franz Rosenzweig*,[79] die als die bislang beste philologische Untersuchung der *Verdeutschung der Schrift* gilt, die auf Italienisch zu haben ist, und Ilaria Bertones *La Parola parlata. Martin Buber interprete e traduttore dalla Bibbia*,[80] die je auf ihre Weise ein wachsendes Interesse an der Untersuchung der *Verdeutschung der Schrift* zeigen.

Ausgewählte Aufsätze zum Thema:

LATTES, D.: Poeti e pensatori ebrei contemporanei, in: *La Parola* (Oktober 1926) = Torino: Tipografia Sociale Torinese 1927.

SETTI, F.: Martin Buber, in: *Testimonianze* Mai 1958, Nr. 5.

LUZZATTO, G. L.: *Ritorno a Martin Buber*, in: Rassegna Mensile di Israel 24 (1958), S. 416-424.

LEVI COEN, C.: Logica, linguaggio e comunicazione nel pensiero di M. Buber, in: *Atti XII congresso internazionale di filosofia*, Venezia, 12-18 settembre, 1958: Relazioni da discutere in seduta plenaria, Firenze: G. C. Sansoni 1960, S. 273-279.

BABOLIN, A.: La relazione come l'a priori dell'essere in Martin Buber, in: *Studia Patavina* 11 (1964), S. 415-452.

SOMMABILLA, G.: M. Buber e l'ebraismo credente contemporaneo, in: *Letture. Rassegna critica del libro e dello spettacolo* Nr. 7 (Juli 1965).

---

75 *Lineamenti di pensiero dialogico*, Brescia: Morcelliana 2004.

76 HANS URS VON BALTHASAR, *Dialogo solitario: Martin Buber e il cristianesimo*, Milano: Jaca Book 2006, und BERNHARD CASPER, *Il pensiero dialogico: Franz Rosenzweig, Ferdinand Ebner e Martin Buber*, Brescia: Morcelliana 2009.

77 Roma: Carocci 2011.

78 Troina: Città Aperta 2009.

79 Venezia: Cafoscarina 2012.

80 Torino: Trauben 2012.

BABOLIN, A.: L'assoluto nella fenomenologia esistenziale di Martin Buber, in: *Studia Patavina* 12 (1965), S. 445-478.

FAGONE, V.: M. Buber e il fondamento religioso del dialogo, in: *La civiltà Cattolica* (1965), Nr. 19, S. 39-53.

ROMANO, G.: In ricordo di Martin Buber, in: *Rassegna Mensile di Israel* 31 (1965), S. 303-308.

BABOLIN, A.: L'assoluto nel discorso esistenziale e critico di Martin Buber, in: *Studia Patavina* 13 (1966), S. 77-150.

BABOLIN, A.: L'assoluto come presenza pura in Martin Buber, in: *De Deo in philosophia S. Thomae et in hodierna philosophia*, Roma 1966, Bd. II, S. 41-50.

LUZZATTO, G. L.: Il prestigio di Martin Buber, in: *Rassegna Mensile di Israel* 40 (1974), S. 76-85.

SPAGNOLO, S.: Etica e metafisica nel pensiero di Martin Buber, in *Teoresi* 32 (1977), S. 33-65.

LUZZATTO, G. L.: Martin Buber come un faro da Gerusalemme, in: *Rassegna Mensile di Israel* 43 (1977), S. 461-471.

DI PORTO, B.: Martin Buber e l'ebraismo, in: *Rassegna mensile di Israel* 45 (1979), S. 223-238.

BAIONI, G.: Praga e il culturisionismo di Martin Buber, in: BAIONI, G. (ed.), *Kafka. Letteratura ed ebraismo*, Torino: Einaudi 1984, S. 3-36.

BORGHESI, M.: Un grande pensatore ebreo: Martin Buber (1878–1965), in: *Studium* 81 (1985), Nr. 6, S. 717-726.

MILAN, G.: Dall'egologia al tu innato, in: *Pedagogia e Vita* Nr. 5 (1985), S. 515-529.

MARINI, S.: Antropologia e religione in Martin Buber, in: *Humanitas* NS 40 (1985), Nr. 2, S. 187-215.

POMA, A.: L'interpretazione buberiana del chassidismo, in: *Annuario Filosofico* 2 (1986) = Milano: Mursia 1986, S. 239-257.

STEFANI, P.: Martin Buber in Italia, in VERMES, P.: *Martin Buber*, Cinisello Balsamo: Paoline 1990, S. 147-165.

DI CESARE, D.: Ebraismo, dialogo, scrittura nel pensiero di Martin Buber, in: TENENBAUM, K. UND P. VINCI (eds.): *Filosofia e ebraismo. Da Spinoza a Lévinas*, Firenze: Giuntina 1993, S. 89-109.

RICCI SINDONI, P.: M. Buber. Il sogno dell'esistenza unificata, in: GIBELLINI, R UND G. PENZO (eds.), *Dio nella filosofia del Novecento*, Brescia: Queriniana 1993, S. 165-174.

PETTERLINI, A.: Il contrasto tra M. Buber e C. G. Jung, in: *Rivista di psicologia analitica* 54 (1996), Nr. 2, S. 45-53.

MICHELINI TOCCI, F.: Il misticismo di Buber, in: *Rivista di psicologia analitica* 54 (1996), Nr. 2, S. 55-67.

LUZZATTO, A.: L'ebraismo contestato di Martin Buber, in: *Rassegna mensile di Israel* 63 (Mai/August 1997), Nr. 2, S. 39-50.

SANSONETTI, G.: L'Urwort e il Grundwort. Ferdinand Ebner e Martin Buber, in: ZUCAL, S. UND A. BERTOLDI (eds.): *La filosofia della parola di Ferdinand Ebner.*

Atti del convegno internazionale di Trento (1-3 dicembre 1998), Brescia: Morcelliana 1999, S. 379-391.

MIANO, F.: Eclissi di Dio e sospensione dell'etica in Martin Buber, in: AMODIO, P., R. DE MAIO UND G. LISSA, *La Sho'ah tra interpretazione e memoria*, Napoli: Vivarium 1999, S. 701-706.

BACCARINI, E.: Responsabilità e relazione in Martin Buber, in: BACCARINI, E. (ed.), *Passione dell'originario. Fenomenologia ed ermeneutica dell'esperienza religiosa*, Roma: Studium 2000, S. 301-310.

KAJON, I.: Il pensiero ebraico del Novecento. Una introduzione, Roma: Donzelli 2002, S. 91-131.

BOMBACI, N.: Due percorsi: una rivisitazione del carteggio tra Martin Buber e Franz Rosenzweig, in: *Dialeghestai* 4 (2002), 26 luglio 2002.

QUAGLIONI, D.: La Politeia biblica in Martin Buber, in: *Il pensiero politico* 35 (September/Dezember 2002), Nr. 3, S. 501-521.

BERTONE, I.: Martin Buber interprete e traduttore della Bibbia, in: *Filosofia* 54 (2003), Nr. 1, S. 79-113.

GIULIANI, M.: *Il pensiero ebraico contemporaneo. Un profilo storico – filosofico*, Brescia: Morcelliana 2003, S. 51-63.

RICCI SINDONI, P.: Martin Buber. La freccia e il turcasso, in Ricci Sindoni, P. (ed.), *La sentinella di Seir. Intellettuali nel Novecento*, Studium, Roma 2004, S. 25-42.

PINTO, V.: Sein und Raum: l'oriente esistenzialistico di Martin Buber e di Vladimir Jabotinsky, in: *L'Acropoli* 5 (2004), Nr. 2.

CAMERA, F.: I 'Giorni del Messia' in Buber e Levinas, in: *Humanitas* 60 (2005) Nr. 1/2, S. 353-357

RAGONA, G.: Comunità, utopia libertaria e sionismo in Martin Buber, in: *Il pensiero politico* 39 (Mai/August 2006), Nr. 2, S. 243-266.

VINCI, D.: In cammino verso il "tu". Per una bibliografia sul pensiero dialogico, in: SPANO, M. UND D. VINCI (eds.), *L'uomo e la parola. Pensiero dialogico e filosofia contemporanea, Il pozzo di Giacobbe*, Trapani 2007, S. 125-151.

PICCOLELLA, P.: Il messianismo in Martin Buber tra profezia e apocalittica, in: CIPPOLLETTA, P. (ed.), *Europa e Messia. Paure e speranze del XX secolo in eredità*, Milano: Mimesis 2008, S. 79-92.

ALUFFI PENTINI, A.: Traducendo Buber: Una ricerca di significati dell'agire educativo, in: *Neue Begegnungen mit Martin Buber: Urdistanzierung und In-Beziehungen-Treten: Beiträge zum Symposium*, Bozen: Bozen University Press 2010, S. 17-26.

BOMBACI, N.: Spirito profetico e agire storico in Martin Buber, in: *Humanitas* 67 (2012), Nr. 1, S. 124-140.

FERRARI, F.: Jaköb Böhme. Il primo incontro di Martin Buber con la mistica tedesca, in: *Rivista di ascetica e di mistica* Nr. 3 (2012), S. 573-604.